

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 25

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VISION

Ich habe jüngst im Traume einen Mann gesehen
in einem Meer von Formularen untergehen.
Am Ufer standen Bürokraten von der schlimmsten Sorte
sah'n achselzuckend zu und hörten seine letzten Worte:

„Von der Wiege bis zur Bahre
braucht der Schweizer Formulare,
vom Eintritt in dies Jammertal
bis zum Finale vom Skandal!“

Seine Lage wurde kraß und krasser,
schließlich ging er gurgelnd unter Wasser.

Die Depeschenagentur ließ funken,
es sei nur erlogen und erstunken,
daß in Formularen einer sei ertrunken.

Anders jene Bürokraten,
die darüber wochenlang beraten,
was geschehen solle bei so Taten.

Hans Kurt Studer

Worte von Marie von Ebner-Eschenbach

Wenn es ein Glaube gibt, der Berge
versetzen kann, dann ist es der Glaube
an die eigene Kraft.

An das Gute glauben nur die we-
nigen, die es üben.

Wenn jeder dem andern helfen
wollte, wäre allen geholfen.

Genug weiß niemand, zuviel so
mancher.

Wir werden vom Schicksal hart oder
weich geklopft; es kommt nur auf das
Material an. Zitiert: Hinze

Warum?

Warum heißt es jeweils: Ein Flug-
zeug unbekannter Nationalität überflog
zwischen 00.00 und 00.01 schweizeri-
sches Hoheitsgebiet zwischen La Chaux
und de Fonds. Alarm wurde nördlich
der Linie Genf-Lausanne-Sitten-Engadin
ausgelöst.

Ich begreife ja ganz gut, daß man
nicht gerne amtlich verlautbart, wegen
des genannten Vorfalles sei die ganze
Schweiz alarmiert worden. Aber war-
um sagt man nicht — «im Zuge der
Sparrmaßnahmen im Sektor» Drucker-
schwärze —: Nördlich der Südgrenze?
Wer nicht denken kann, merkt auch
dann nichts, und für die, welche den-
ken, ist auch die andere Formulierung
kein Buch mit sieben Siegeln.

Das KIA, Sektion Oele und Fette,
Abteilung für Druckerschwärze, möge
hier einmal eines seiner Machtworte
sprechen. AbisZ



's Babettli tuet sich uf Eventualitäre
vorbereite!

Beromünster

bringt aus Bern eine Schallplatten-
sendung, worin besonders dick aufge-
tragener Kitsch an den Schandpfahl ge-
nagelt wird.

Als eben ein besonders «schmal-
ziger Kohl» ertönt, kommt unsere Nach-
barin herein. «Ja isch das Beromünster?»
fragt sie. «Ich ha mi allwäg verluetet
im Programm. Ich ha gemeint, hüt zmit-
tag bringids Kitsch. Wenn i das gwüßt
hätt, hätti au igstellt.» AbisZ

Splitter

Je mehr die Technik voranschreitet,
um so hilfsbedürftiger wird die Mensch-
heit. Rozü

Wappensprüche

Als Bub habe ich im Lexikon oft
fremde Staatswappen angestaunt, weil
sie mit goldenen Kronen, mit allerlei
Viechern und mit Spruchbändern ver-
ziert waren. Unser Schweizerkreuz
schien mir dagegen direkt schmucklos
und simpel. «Suum quique!» las ich
da, und ließ es mir vom Vater über-
setzen als: «Gib her was du hast, das
andere kannst du behalten.» Dieu et
mon Droit! rief ein anderes Band,
Hony soit, qui mal y pense! ein drittes.

Heute denke ich anders. Das Schwei-
zerkreuz gefällt mir am besten so wie
es war, ist und bleiben soll. Es werden
zuviel Sprüche über das Schweizer-
kreuz gemacht in Zeiten festlicher
Hochkonjunktur, so daß wir nicht auch
noch Sprüche unter dem Wappen
brauchen können.

Aber die Departemente sollten
zu ihren Siegeln Spruchbänder setzen,
zur leichteren Unterscheidung, und zur
allgemeinen Belehrung. Zum Beispiel:

Post und Bahn! Der Huuser muen
en Güeder ha.

Justiz: Es git kä tschäggeti Waret.


Volkswirtschaft: Vil chlini Vögeli
gänd au en Brate.

Militär: De Muni isch ringer ablah
as abinde.

Inneres: Me cha mit wenig rych sy,
wenn eine weiß wie.

Politisches: Es isch scho mänge vor
luter Sorghebe d'Schtägen abgheif.

Finanz: Gält elei macht nid glücklich;
me mues es au ha. AbisZ



**COGNAC
AMIRAL**

Er wird überall mit
Hochrufen empfangen!
BERGER & CO., LANGNAU I/E.

GONZALEZ



SANDEMAN
(REGISTERED TRADE MARK)

Wer Portwein sagt,
meint SANDEMAN!

SANDEMAN Berger & Co., Langnau/Bern



Mont d'Or Johannisberg

Ein herrlicher Tropfen!

Berger & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern) Telefon 514